

**Lammfromm? Das Schaf als Heiland und Menschenfresser.
Eine persönliche Leseempfehlung.**



Francisco de Zurbarán: Agnus Dei

Er kam vom Wolf zu den Schafen, in denen er „lange nur eine wollige Masse potentieller Opfer“ gesehen hatte. Nun entdeckte der wolfskundige Journalist, Jäger und Waldläufer Eckhard Fuhr die faszinierende Geschichte des Schafes, das wie kein zweites Tier rund um den Globus in allen Klimazonen der Erde seit Jahrtausenden aufs engste mit den Geschicken des Menschen verbunden ist. Wir lernen, wie der Wiederkäuer Schaf seine Nahrung durch Fermentierung selbst herstellt und so zum wertvollen Fleisch- und Lederlieferanten des Menschen wird, ohne diesem etwas wegzufressen, wie etwa das spätere Haustier Schwein. Wir erfahren, dass Pilgerwege eigentlich Schafswege sind: Wegenetze, die durch Transhumanz (Wanderbeweidung) entstanden, und werden auf den nächsten Seiten an den „geistlichen Nutzwert des Schafes“ erinnert: Als Agnus Dei tritt der Gott der Christen selbst „in der wolligen Unschuld eines Lammes in Erscheinung – ein immer noch bestürzender Gedanke“. Wie das Sinnbild der unschuldigen Kreatur, die alle Zumutungen des Lebens bis hin zum Opfertod still und widerstandslos erduldet, zum „menschenfressenden Schaf“ (Thomas Morus) wird, das für Hungersnöte, Proletarisierung des Bauernstands und Auswanderungswellen hunderttausender Schotten und Iren nach Übersee verantwortlich ist, da mit der Wollwirtschaft wenige Menschen ein Vielfaches verdienen und immer mehr fruchtbare Ackerflächen in ödes Weideland verwandelt wird, dass bei Bauernaufstände zehntausende von Schafen gemetzelt werden, da sie den Menschen die Haare vom Kopf fressen –

das und Erstaunliches mehr ist diesem wunderhübschen, auch schon etwas schafskundige Leser verblüffenden Büchlein zu entnehmen. Abgerundet ist die elegant und unterhaltsam geschriebene Naturkunde, die auch Kultur-, Wirtschafts- und Sozialkunde ist, durch zwölf Portraits wichtiger Schafsrassen, die Autor und Herausgeberin Judith Schalansky „besonders gut gefielen oder mit denen sich kuriose Geschichten verbinden.“ Vielleicht noch ein Tipp für eine Kunstfahrt zum Schluss: Unter den zahlreichen Abbildungen darf Francisco de Zurbaráns Meisterwerk „Agnus Dei“ nicht fehlen, das im Original noch bis zum 20. August 2017 im Kunstmuseum Basel in der Ausstellung *¡Hola Prado!* zu sehen ist.

Eckhard Fuhr, Judith Schalansky (Hg.)
Schafe. Ein Portrait
Matthes & Seitz. Reihe: Naturkunden
136 Seiten, Gebunden
Illustration: Falk Nordmann
ISBN: 978-3-95757-399-5 9783957573995
Preis: 18,00 €

(Der Artikel ist erschienen im Literaturblatt BW, Juli/August 2017)